

**Steckbrief
DBU-Sonderausschreibung
ESD for 2030**



Stand: [(25.01.2021)]

Projekttitel	ESD for 2030: Dilemmas between Energy and Biodiversity: Addressing, Transforming, Engaging! DEB:ATE!	
Schlagworte	Nachhaltigkeitsdilemmata zwischen Artenschutz und Erneuerbaren Energien (Windräder) im sächsisch-böhmischen Erzgebirge	
Laufzeit	11 Monate	
Bewilligungs-empfänger:in	Europäische Akademie Berlin e.V. Bismarckallee 46/48 14193 Berlin	Tel 030-89 59 51 18
		E-Mail ck@eab-berlin.eu
		Projektleitung Dr. Anneke Hudalla
		Bearbeiter:in Carolin Krauss
Kooperationspartner:in	Heinrich Böll Stiftung Prag Opatovická 28, Praha 1, 110 00	
Assoziierte Partner:in		
Adressierte Nachhaltigkeitsziele	SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie), SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz), SDG 15 (Leben an Land)	

Projekthomepage: <https://www.eab-berlin.eu/de/projekt/debate>

Gegenstand und Ziele des Projektes

Obwohl Erneuerbare Energien (EE) für die Energiewende unverzichtbar sind, wurden im Jahr 2020 in Deutschland auffällig wenig neue EE-Anlagen errichtet. Grund dafür ist ein Nachhaltigkeitsdilemma zwischen Artenvielfalt (SDG 15) und Klimaschutz (SDG 13), das bei Bürger*innen oft heftigen Widerstand gegen den Bau von Windkraftanlagen hervorruft. Das Ziel des hier vorgeschlagenen Projektes DEB:ATE! besteht darin, gemeinsam mit Bürger*innen und Expert*innen in Sachsen und Nordböhmen nach Auswegen aus diesem Dilemma zu suchen, das im Erzgebirge seit Jahren besonders virulent und greifbar ist. Da sich die politischen Rahmenbedingungen für eine Energiewende sowohl in Sachsen als auch in Tschechien derzeit wandeln, bietet sich ein neues Gelegenheitsfenster zur Kompromissfindung zwischen Natur- und Klimaschutz.

Fokussierte Themen, Methoden, Zielgruppen

Im engeren Sinne besteht die Zielgruppe des Projekts aus je 10 deutschen und tschechischen Regional- und Kommunalpolitiker*innen, Umweltexpert*innen, Naturschützer*innen, Vertreter*innen der Energiewirtschaft, die unmittelbar mit der energiepolitischen Entwicklung im sächsisch-böhmischen Grenzgebiet befasst sind. Im weiteren Sinne zielt das Projekt auf eine breite Öffentlichkeit beiderseits der Grenze.

Im Zentrum des Konflikts stehen konkrete, lokal virulente Nachhaltigkeitskonflikte zwischen Windenergie und Artenschutz im Erzgebirge, die mithilfe eines Digitalen Runden Tisches aus regionalen und kommunalen Stakeholdern, Expert*innen und Politiker*innen identifiziert werden. Um Wege aus den oft seit Jahren festgefahrenen Auseinandersetzungen aufzuzeigen, initiiert das Projekt anschließend einen breit angelegten Partizipationsprozess, in dem Bürger*innen, Kommunalpolitiker*innen und Expert*innen miteinander in den Aus-

tausch treten, Befürchtungen artikulieren, technische Neuerungen diskutieren etc. Durch einen gemeinsamen Study-Trip zu Best-Practice Beispielen soll zudem aufgezeigt werden, wie die Energiewende dezentral und zum ökonomischen Nutzen der Bürger*innen gestaltet werden kann (Bürgerenergie, Energiegenossenschaften). Eine Abschlusskonferenz führt die Ergebnisse zusammen und zeigt Wege zur Verstärkung insbesondere der Kommunikations- und Partizipationsprozesse auf.

Innovation und Modellhaftigkeit

Innovativ und modellhaft ist das Projekt einerseits wegen seines ungewöhnlichen grenzüberschreitenden Charakters (s.u.). Obwohl Sachsen und Böhmen nicht nur durch den Naturraum Erzgebirge miteinander verbunden sind, sondern auch durch die Herausforderung einer Abkehr vom Braunkohletagebau, findet bisher kaum ein grenzüberschreitender Austausch zur dringend gebotenen Energiewende statt. Modellhaft ist DEB:ATE! andererseits durch den partizipativen Ansatz, der ein in der Region bestehendes Defizit adressiert: Durch die interaktive Einbeziehung der Bürger*innen in die Standortplanung wird der Weg zu konsensfähigen Lösungen für die bestehenden Dilemmata geebnet und mehr Akzeptanz für die Energiewende geschaffen. Auch der grenzüberschreitende Erfahrungsaustausch zu Modellen der genossenschaftlichen (Bürger-)Energieversorgung gibt neue Impulse für eine in der Region sonst vielfach festgefahrene Debatte über die Windenergie.

Besondere Aspekte

Grenzüberschreitende Projekte zur Energie- und Umweltpolitik stellen im sächsisch-böhmischen Grenzgebiet nach wie vor eine Besonderheit dar: Zum einen wird der Austausch gehemmt durch die hohe Sprachbarriere. Zum anderen haben bis vor kurzem sowohl die sächsische als auch die tschechische Regierung kein ausgeprägtes Interesse am Ausbau der Windkraft gezeigt. Durch den Regierungswechsel in Sachsen und den Green Deal der EU haben sich die Rahmenbedingungen zuletzt zugunsten der EE verändert. Im Idealfall legt DEB:ATE! die Grundlage für ein grenzüberschreitendes Netzwerk von Stakeholdern der Energiewirtschaft und der Kommunal-/Regionalpolitik, das dauerhaft zu EE und Nachhaltigkeitsdilemmata kooperiert.